

Fraumünster Nachrichten

Bulletin Nr. 2 1. Juli 2013

Monatsspruch Juli: Apostelgeschichte 18, 9-10

Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit Dir.

Die Zusage Gottes möge uns in diesem Monat begleiten, **ER** ist uns in allen Situationen nahe!

Zur Erinnerung an die Lesung von Elazar Benyoëtz vom 11.März 2013

Vorbemerkung

Welch ein Glücksgefühl, als ich die Nachricht erhielt, Elazar Benyoëtz komme nach Zürich – und er sei bereit, für die Gemeinde Fraumünster eine Lesung zu machen! Denn seine Aphorismen hatten mich schon lange begleitet, inspiriert, in einem guten Sinne theologisch nachdenklich gemacht.

Als Paul Koppel, 1937 in Wien geboren, flüchtete er mit seinen Eltern 1938 nach Palästina, begann später auf Hebräisch Gedichte zu schreiben, wurde anerkannter Dichter und Theologe in Israel – bis er das Deutsche für sich wiederentdeckte und die kleinste Form der Dichtung, den Aphorismus, zu seiner Kunstform machte.

Und darin ist er ein wirklicher Meister. Im Gegensatz zu anderen Aphoristikern findet sich bei ihm nie der böse, verächtliche Blick auf andere. Das hängt mit seinem lebendigen Gottesglauben zusammen, wie die Aphorismen der eigens für uns geschriebene „Erinnerung“ zeigen. Ein herzliches Dankeschön an Elazar Benyoëtz für seine Lesung und Erinnerung!

Pfarrer Niklaus Peter

Elazar Benyoetz

Erwartungen sind der Hoffnung Efeu

Wie oft und wie leicht geht man an einander vorbei.
Der Gedanke mag schmerzlich sein,
doch gingen wir nicht an so vielem,
gingen nicht so viele an uns vorbei,
wir kämen nicht vom Fleck und wer weiss, ob je zu uns.

Es wimmelt von Erwartungen.

Erwartungen sind oft nur Splitter einer Hoffnung,
die in uns erweckt wurde, aber nicht unsere eigene war
oder sein sollte. Um der eigenen Hoffnung willen,
müssen Erwartungen auch enttäuscht werden.

Der Gedanke, ich müsste Erwartungen anderer nachkommen,

entsprechen, erfüllen, wird mir leicht zum Verhängnis.
Er züchtet in mir den wilden Ehrgeiz und entfaltet eine
eigene Brutalität.

Sich dem widersetzen, ist schwierig, doch möglich.

Dann fängt die Hoffnung Feuer, flackert auf,
ohne verheerend um sich zu greifen.

Hoffnung ist das Feuer, das über Wasser geht

Das Billige ist nur billig zu haben und wird immer zu
teuer erkauf

Wir werden aneinander nicht vorbei gegangen sein.
Das habe ich bei mir gedacht und für Sie aufgeschrieben

Behalten Sie es solange Sie mögen.

Verstehen ist ein langsamer Prozess.

Was wir heute verstehen,
wird erst übermorgen aufgegangen sein.

Das ist die Idee des Aphorismus.

Man kann mit ihm nichts anfangen, aber er geht uns
nach und manchmal weit voraus.

Wir müssen uns dann die Augen reiben,
um ihn wieder zu erkennen.

Das Wort, das heute Auskunft gibt,
gab gestern noch Antwort

Das Leben wächst mit seinen Schatten,
doch nur bei Licht besehen

Es ist leichter, miteinander zu singen,
als für einander zu beten

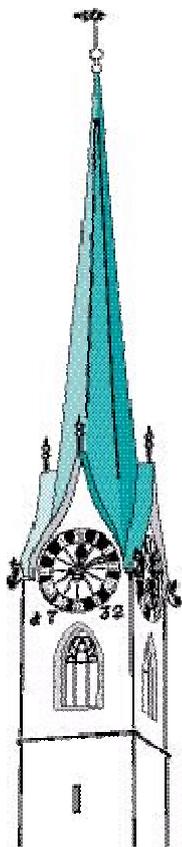
Für die Liebe ist das Kraut gewachsen,
gegen den Hass aber nicht

Wie willst du Gott finden,
wenn er bei dir nichts zu suchen hat

Du kannst nicht Gott suchen und Ruhe finden
Gott lässt alle Zweifel an sich heran,
den Glauben aber prüft er

"Ich lege", sagt Gott, "meinen schönsten Stern
in deine Hand, zerdrücke ihn nicht."

Du musst werden, denn du bist erwartet



Jahresausflug vom 9. Juni 2013

Sicher hat die gute Wahl des Präsidenten des Fraumünster-Vereins, dieses Jahr den Ausflug ins Emmental zu planen, so grossen Anklang gefunden, dass sich über 120 Mitglieder nach dem Gottesdienst in die beiden bereitstehenden Cars verteilen. Auf gemütlicher Fahrt ging es nach Lützelflüh, wo wir uns auf die Spuren von Albert Bitzios alias Jeremias Gotthelf begeben würden.



Zuerst wurde jedoch der Gasthof Ochsen angesteuert, wo wir von freundlichen Wirtsleuten zu einem feinen Mittagessen nach Emmentaler Art erwartet



wurden. Nach dem „Feschtässe uf dr Glunge“ startete unser intensives Nachmittagsprogramm mit einem Spaziergang durch den kleinen Park mit Skulpturen aus Romanen und Kurzgeschichten von Jeremias Gotthelf; an dessen Gedenkstein vorbei zur Kirche, wo Albert Bitzios als Vikar und Pfarrer von 1832 bis 1854 tätig war. Dort lauschten alle aufmerksam und fasziniert dem berndeutschen Vortrag und der prägnanten Stimme von Verena Hofer, die uns mit Engagement die Persönlichkeit und Stationen des Lützelflüher Pfarrers und Schriftstellers näher brachte.

Dann teilten sich die Zuhörer in drei Gruppen und



folgten ihren Organisatoren. Die einen bewunderten das Pfarrhaus; ein im Renaissancestil erbautes Haus;



ein Bijoux, in dem nach einem Anbau auf der Nordseite im Jahre 2012 das „Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh“ eingerichtet worden ist. In den Museumsräumen gibt es eine Schreibstube, wo die Originalmanuskripte und Briefe digital zu betrachten sind oder als Hörprobe erlebt werden können. Die zugänglichen Räume wurden uns von Heinrich Schütz sachkundig vorgestellt.

Im Obergeschoss mit den alten Deckenbalken von ehemals empfing uns Werner Eichenberger zu einem Vortrag über die verfilmten Romane von Gotthelf. Sicher haben die meisten Zuhörer weniger das geschriebene Wort als die Filme von Franz Schnyder in Erinnerung. Die erste Verfilmung entstand 1954 zum 100. Todestag von Gotthelf. Werner Eichenberger zeigte uns Ausschnitte aus Filmen mit den bekannten Bühnenschauspielern. Doch sind die Romane nur eine Seite der schriftstellerischen Tätigkeit des Pfarrers, verfasste er doch viele Schriften zu zeitbedingten Problemen; befand man sich doch damals im Umbruch von der Agrarwirtschaft zum Beginn des industriellen Zeitalters. Ein bequemer Pfarrer war Albert Bitzios wohl nicht, wie wir auch bei den anschliessenden Lesungen von Verena Hofer erfuhren. Den Zeitgeist und die Lebensverhältnisse beschrieb er z.B. im „Buure-Spiegel“. Waren die Romane und

Kurzgeschichten doch nicht zur Unterhaltung in schriftdeutsch mit kräftigen Berner Ausdrücken verfasst, sondern prangerten die Missstände der Zeit an.

Um 17.40 Uhr hiess es Abschied nehmen und das Emmental mit seinen sanften Hügeln zu verlassen. So bleibt uns herzlich danke zu sagen dem Präsidenten des Fraumünster-Vereins, Ruedi Kurth und seiner Frau Veronica, den Helfern und Helferinnen, die dafür sorgten, dass dieser Ausflug wieder zu einem eindrücklichen Erlebnis wurde.

Uta Koch

Jahresbericht 2012 des Fraumünster-Vereins

Alle neuen Mitglieder, die im Laufe des vergangenen Vereinsjahres und Anfang dieses Jahres dem Fraumünster-Verein beitraten, sind herzlich willkommen und der Vorstand freut sich, Sie alle an den kommenden Veranstaltungen näher kennenlernen zu können. Ein Danke geht an all Diejenigen, die im vergangenen Jahr Neumitglieder angeworben haben und der Vorstand bittet Sie, dies weiterhin zu tun. Unser Verein zählte Ende April 2013 960 Mitglieder.

Das wesentliche Ereignis des 85. Vereinsjahres war die sechsmonatige Abwesenheit von Pfarrer Niklaus Peter von der Kanzel. Er nahm sein Recht auf ein Sabbatical wahr. Er ernannte Pfarrerin Christine Stark als seine Vertreterin, die sich gut in unsere Predigtgemeinde einfügte.

Die Jahresversammlung vom 1. April 2012 im Chor des Fraumünsters wurde von 105 Vereinsmitgliedern besucht.

Etwas mehr als 60 Mitglieder reisten am 8. Juli 2012 wiederum in die Innerschweiz. Das Wetter an diesem Jahresausflug zeigte sich anfänglich nicht von der gewünschten Seite. Doch auf dem Rooterberg, im Restaurant Michaelskreuz, während des Mittagessens wagte sich die Sonne doch hervor, so dass für die Fortsetzung des Ausflugs in den Goldauer Natur- und Wildpark mit passendem Wetter zu rechnen war.



Kompetente Ranger führten uns in Gruppen durch diesen wildromantischen Tierpark und stellten uns einige der über 100 Tierarten, die den Park im Bergsturzgebiet von Goldau bewohnen, vor.

Am 21. Oktober 2012 fand die Vernissage für das von Esther Nievergelt-Albrecht verfasste Buch „Das Fraumünster am Ende des 19. Jahrhunderts und zur Zeit der grossen Restaurierung 1911/ 1912“ statt. An diesem Tag wiederholte sich auch zum 100. Mal die Wiedereröffnung des Fraumünsters nach Abschluss dieser Bauarbeiten. Der Verein übernahm die Druckkosten des Buches.

Am 3. und 4. November 2012 kamen wir in den Genuss des schönen Jahreskonzertes des Fraumünsterchores.

Am 9. November 2012 fand auf Anregung des Fraumünstervereins ein Round-Table-Gespräch zur neuen baulichen Veränderungen im Fraumünster statt. Eine ausgewählte Gruppe aus Vertreterinnen und Vertretern des Fraumünster-Vereins, des Chagall-Verkaufs und des Comité d'accueil, diskutierte unter der Leitung der Kirchenpflege, fachlich verstärkt durch den Stadtarchäologen und den beauftragten Architekten, die auf November 2013 geplante Öffnung des Fraumünsters auf den Münsterhof hin.

Am 9. Dezember 2012 schloss unser Organist, Jörg Ulrich Busch, mit dem Bach-Vesper-Konzert den Master-Lehrgang sehr erfolgreich ab. Er darf sich seither Kantor nennen.

Nach 14jähriger Tätigkeit trat Karl Aschmann als Leiter der Wandergruppe des Fraumünster-Vereins auf Ende Jahr zurück. Wir danken Karl Aschmann und seiner Frau Doris herzlich für ihr Engagement für die Wandergruppe. Unter der Führung von Karl Aschmann erlebte die Wandergruppe einen grossen Aufschwung. Seinem Nachfolger, Markus Brühwiler, wünschen wir eine ebenso glückliche Hand in der Leitung des Wanderleiter-Teams. Auch Jakob Schildknecht, der zahlreiche, vor allem zweitägige Wanderungen organisierte, will sich entlasten. Er ist aber

bereit, in Zukunft jährlich 4 Leichtwanderungen mit Besichtigungen durchzuführen. Wir freuen uns, dass sich Hans Peter Koch als neuer Wanderleiter zur Verfügung stellt. Der Wanderleiterin Heidi Gut und den Wanderleitern Jakob Schildknecht und Hans Heini Käser danken wir für die Organisation und Durchführung aller Wanderungen im vergangenen Vereinsjahr.

Selbstverständlich wollen wir die monatlich stattfindenden Kirchenkaffees nicht vergessen, ermöglichen sie doch den Predigtbesuchern, sich auszutauschen und neue Bekanntschaften zu schliessen. Bei diesem Anlass wären die feinen, von Margot Landry gebakenen Butterzöpfe nicht wegzudenken!

Der Vorstand traf sich im vergangenen Vereinsjahr zu drei Sitzungen. Zusätzlich beschäftigte er sich mit der Vernehmlassung zur laufenden Reform der Stadtkirchen. Ich danke allen meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen herzlich für ihre engagierte Mitarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr.

Esther Nievergelt-Albrecht hatte schon 2011 den Wunsch geäussert, das Amt als Redaktorin und Mitglied des Vorstandes in andere Hände zu übergeben. Eine geeignete Nachfolge mit Ruth Becker, unterstützt durch ihren Mann Martin Becker, hat sich aber erst im Herbst 2012 abgezeichnet. Wir sind Esther Nievergelt-Albrecht sowie ihrem Mann Bernhard für ihr engagiertes achtjähriges Wirken für die Fraumünster-Nachrichten zu grossem Dank verpflichtet.

Unser Dank geht auch an Pfarrer Niklaus Peter, an unseren Organisten Jörg Ulrich Busch sowie an seinen regelmässigen Stellvertreter Alex Hug für die gehaltvolle, harmonische Gestaltung der Gottesdienste. Der Vorstand dankt der Kirchenpflege für die jährliche finanzielle Unterstützung. Allen Damen und Herren des Comité d'accueil, die ihre Verbundenheit mit der Kirche mit diesem freiwilligen Einsatz zum Ausdruck bringen, danke ich im Namen des Vorstandes herzlich. Last but not least danken wir unserem Sigristen Theo Zobrist und seinem Team und den vielen anderen Freunden des Fraumünsters, die hinter den Kulissen wirkten.

Rudolf Kurth

Der Ruf der Glocken aus Dresden

Mit der Frauenkirche Dresden sind wir seit vielen Jahren verbunden und haben viele gute Impulse erhalten. Nachfolgend ein Beitrag von Frauenkirche-Pfarrer Sebastian Feydt aus dem Heft „Leben in der Frauenkirche“ Mai – August 2013, Abdruck mit dessen freundlicher Zustimmung.

Lassen Sie sich rufen – auch von den Glocken des Fraumünsters!

„Seit nunmehr zehn Jahren schallt der Klang der Glocken der Frauenkirche wieder über Dresden. Neben ihrer grossen Schwester – der steinernen Glocke, wie die Kuppel liebevoll genannt wird – geben die klingenden Glocken der Kirche eine Stimme. Und sie prägen den Pulsschlag im Herzen unserer Stadt, ganz gemäss dem alten biblischen Auftrag: Suchet der Stadt Bestes! Ihre vornehmsten Aufgaben haben die Glocken darin, Gott zu ehren. Im Klang der Glocken schwingt aber auch all unsere menschliche Sehnsucht hinauf zum Himmel. Ganz gleich, ob wir Gott Glauben schenken oder nicht. Der Klang der Glocken baut uns eine Brücke zwischen Alltag und Sonntag, zwischen Arbeit und Gebet, zwischen Zeit und Ewigkeit.

Mit dem Klang der Glocken laden wir Sie ein, innenzuhalten und zum Gebet oder zum Gottesdienst in unser Gotteshaus einzutreten. Morgens ist es der Stundenschlag, wenn die Kirchentüren öffnen. Am Mittag ruft die Friedensglocke. In ihrem Klang



schwingt die Erinnerung mit, auf der Höhe des Tages für einen Moment unsere Welt ins Gebet zu nehmen, Gott um Frieden zu bitten. Am Abend klingt Dankbarkeit über das vollbrachte Tagewerk an, wenn die Glocken das Ende des Tages einläuten. Aber nicht nur den Tagen der Woche geben die Glocken ihren Rhythmus. Die Glocken erklingen

auch in den grossen Momenten des Lebens. Kein Kind wird getauft, ohne dass zuvor die Taufglocke Philippus ertönt. Betritt ein Brautpaar die Kirche, verkündet es die Trauglocke Josua.

Wer einmal erleben möchte wie es klingt, wenn alle acht Glocken gemeinsam klingen, muss zu Pfingsten in die Frauenkirche kommen. Das ganz grosse Zusammenspiel ist ein besonderer Höhepunkt im Kirchenjahr. Zu den Festgottesdiensten ist es zu hören. Vielleicht sind Sie ja gerade in der Nähe und lassen sich einladen. Sie sind herzlich willkommen!“

Martin Becker

Die Dresdner Frauenkirche wurde von 1726 bis 1743 erbaut. Im Luftkrieg des Zweiten Weltkriegs wurde sie während der Luftangriffe auf Dresden in der Nacht vom 13. zum 14. Februar 1945 durch den in Dresden wütenden Feuersturm schwer beschädigt und stürzte am Morgen des 15. Februar ausgebrannt in sich zusammen. In der DDR blieb ihre Ruine erhalten und diente als Mahnmal gegen Krieg und Zerstörung. Nach der Wende begann 1994 der Wiederaufbau. Am 30. Oktober 2005 fand in der fertig gestellten Kirche ein Weihgottesdienst und Festakt statt. Aus dem *Mahnmal gegen den Krieg* wurde ein *Symbol der Versöhnung*.

Die Redaktion

Der Umbau beginnt am 8. Juli

Nach dem Zürifäscht-Wochenende beginnen am 8. Juli die Umbauarbeiten am Fraumünster. Trotz Abschränkungen, Staubschutz- und Bauplatz-Wänden bleiben alle Gottesdienste und Veranstaltungen davon unberührt. Allein eine neue, flexibel zu handhabende Zu- und Ausgangsregelung wird für die Zeit des Umbaus notwendig sein.

So kann der Ost-Eingang noch bis zum 18. August von Gottesdienstbesuchern und Touristen benutzt werden. Danach muss er geschlossen werden. Besonders bei Regentagen wird unser Sigrüst die Tür zum Kreuzgang zusätzlich öffnen und bei trockenem Wetter auch die zweite westlich gelegene Tür als Ausgang zum Münsterhof, der im Normalfall nur ein Notausgang ist. Eng wird es für unsere touristischen Besucher, denn die können in der Zeit vom 19. August bis zum 13. November nur durch die Haupttür an der Post-/ Fraumünsterstrasse die Kirche betreten oder verlassen. Sigrüst, Hilfssigrüsten, den Damen und Herren des Comité d'Accueil wird in dieser Zeit ein besonderes Engagement in der Aufsicht abgefordert. Ein Vorteil hat dieser Zu- und Ausgang, unsere touristischen Besucher erleben

beim Eintritt die Aura des Kirchenschiffs und nehmen dabei ganz andere Eindrücke von unserer Kirche mit.

Wenn der Umbau wie geplant vorankommt, so werden wir alle im Spätherbst 2013 gemeinsam am 13. November mittags die Öffnung zum Münsterhof und die offizielle Inbetriebnahme des modernen Kiosks an neuer Position feiern können.

Der Kirchenpflege gelang es, in vielen guten Gesprächen die Finanzierung des Umbaus mit seinen Gesamtkosten von 740.000 Franken zu sichern. Die Stadt Zürich, die mit der Umgestaltung des Münsterhofs ein grosses Interesse an dem Umbau hat, zahlt 350.000, die Vontobel-Stiftung mit einer Spende 100.000 und der Stadtverband 280.000 Franken. Herzlichen Dank!

Hans Dölle für die Kirchenpflege Fraumünster

Anmerkung der Redaktion: In den Fraumünster Nachrichten (Bulletin 1 vom 1. März 2013) wurde ausführlich über den Umbau berichtet.

Besucherlenkung und Besucherinformation

Die Kirchenpflege startete im April ein Projekt zur dauerhaften Verbesserung der Besucherlenkung und -information im Fraumünster. Am 2. Juni fand nach dem Gottesdienst eine erste Information zu diesem Thema statt. Im Kern des Projekts geht es darum, die vielfältigen Bedürfnisse der Fraumünster-Besucher mit unseren Bedürfnissen in Einklang zu bringen. Im ersten Projektschritt fand eine Besucherbefragung statt. Das Team Barbara Ochsenbein, Renata Eiholzer, Barbara Wysshaar und Mona Ravagli sammelte mit der Unterstützung von Damen und Herren des Comité d'Accueil und den Damen des Kiosks in rund zwei Wochen über 1.200 in sechs Sprachen ausgefüllte Fragebögen ein. Herzlichen Dank!

Die weiteren Projektschritte sind:

- Mai – Juli: Was bieten oder planen andere Kirchen im Besuchermanagement?
- Juli / Aug.: Krypta - Neuplanung für Gestaltung und Öffnung
- September: Technik und Konzepte zu Besucherinfo/-lenkung
- Oktober: Führung und Information: Inhalte / Angebote
- November: Präsentation von Lösungsvarianten

In dem Projekt lassen wir uns unter anderem von den Vorschlägen und Zielsetzungen der Kirchenraum-Pädagogik leiten, denn wir wollen unsere Besucher als „zweite Gemeinde“ verstehen, als Menschen, denen wir unseren christlichen Glauben näher bringen wollen. Kirchen-Pädagogik will Kirchenräume für Menschen öffnen und den Sinngehalt christlicher Kirchen mit Kopf, Herz und Hand erschliessen und vermitteln, um so die Inhalte der christlichen Religion und einen Zugang zu spirituellen Dimensionen vermitteln. Die Kirchenraum-Pädagogik will die traditionelle touristisch-kunstgeschichtliche Kirchenführung im Blick auf christliche Symbole und spirituelle Dimensionen erweitern bzw. vertiefen. Wer sich in aller Ruhe und mit der dafür erforderlichen Zeit von Niklaus Peter durch unser Fraumünster führen lässt, der weiss, was eindrucksvolle Kirchenraum-Pädagogik bewirken kann. Das sollten wir ausbauen - auch für Kinder.

Fragen zum Projekt beantwortet Hans Dölle,
info@doelle.ch.

Die Kirchenpflege zur geplanten Reform der Stadtkirchen

Die Kirchenpflege Fraumünster hat sich mehrmals intensiv mit dem Reformvorhaben und den beiden Reformmodellen Alpha und Beta des Stadtverbands auseinandergesetzt. Das Ergebnis ist eine Stellungnahme vom 6. Mai 2013, die inzwischen an alle relevanten Institutionen versandt wurde. Zu Ihrer Information hier nun gekürzt die Schwerpunkte dieser Stellungnahme:

Wir wollen unsere Identität vertiefen und nicht verlieren:

Das Fraumünster ist seit Jahrzehnten eine starke eigenständige Profilkirche, die weit über die Stadt hinaus Ausstrahlung und Anziehungskraft hat. Das gilt es zu bewahren und zu stärken.

Die Reform soll neue Handlungsspielräume eröffnen:

Die Notwendigkeit einer Reform für 34 Kirchgemeinden mit rückläufigen Mitgliederzahlen und schwindenden Finanzen ist unbestritten. Für die Zukunft sollten neue Handlungsspielräume in den Teilgemeinden ermöglicht werden.

Professionalisierung und Zentralisierung auf „schlanke“ Art:

Gemeinsam ist beiden Modellen, dass organisationspezifische Aufgaben und Entscheidungskompetenzen – Personal, Finanzen, Bewirtschaftung von Ge-

bäuden - professionalisiert und zentralisiert werden sollen. Der Gefahr jeder Zentralisierung, dass der zentrale Verwaltungsapparat aufgebläht wird, ist höchste Beachtung zu schenken.

Vorschläge für ein modifiziertes Alpha-Modell:

Die Kirchenpflege Fraumünster favorisiert prinzipiell das Modell Alpha, allerdings mit grundsätzlichen Modifikationen. Es würde sich dann eher um ein Modell Alpha+ handeln. Für Alpha spricht insbesondere die Chance einer schlankeren Struktur, die Mittel und Kräfte für inhaltlich Neues in den Teilgemeinden an der Basis freisetzen kann. Beim Modell Beta werden langwierige Fusionsprozesse, fehlende Möglichkeiten für Gesamtkonzepte (insbesondere im Gebäudemanagement) und der Zwang zu weiteren Zusammenschlüssen befürchtet.

Für ein Alpha+ schlägt die Kirchenpflege vor:

- keine Synode, sondern „nur“ eine Stadtkirchenpflege, die nach einem festzulegenden Modus von den Teilkirchenpflegen gewählt wird
- Beibehaltung der Geschäftsstelle des Stadtverbands unter qualitativer und quantitativer Verbesserung
- Kompetenzen der Teilgemeinden bei der Pfarrwahl überdenken
- stadtübergreifend denken (Synergien mit dem kantonalen Projekt „Kirchgemeinde Plus“ nutzen), es sollten auch Menschen aus umliegenden Gemeinden einer städtischen Teilgemeinde beitreten können
- Vorstellungen zum Konzept der „Profilkirchen“ gemeinsam mit Personen von der Basis erarbeiten, die bereits entsprechende Erfahrungen haben

Sonderfall Fraumünster und Grossmünster:

Im Gegensatz zu allen anderen Kirchgemeinden haben Fraumünster und Grossmünster eine herausragende Bedeutung und damit verbundene besondere Aufgaben einerseits für die Erwerbstätigen in der City, andererseits für die vielen Zürich-Besucher und damit für die Aussendarstellung unserer Stadt. Ein Modell Alpha+ muss dieser Tatsache Rechnung tragen und spezielle Handlungsfreiräume für diese beiden Kirchen gewährleisten.

Hans Dölle für Kirchenpflege Fraumünster

Der Vorstand des Fraumünster-Vereins vertritt die gleichen Anliegen. Er hat an seiner Sitzung vom 8. Mai 2013 die Stellungnahme der Kirchenpflege zur Reform der Stadtkirchen zur Kenntnis genommen.

Nachrichten und Mitteilungen

Das jährliche Anliegen des Quästors

Liebe Mitglieder des Fraumünster Vereins und Freunde des Fraumünsters. In den Fraumünster-Nachrichten finden Sie einen Einzahlungsschein. Als Quästor unseres Vereins bin ich für die Ordnung in unseren Finanzen beauftragt und lade Sie freundlich ein, den Jahresbeitrag einzuzahlen. Seit Jahren beträgt er Fr. 5.00. Da unser Verein mit den Fraumünster-Nachrichten, den regelmässigen Kirchenkafees, der Webseite und dem jährlichen Ausflug viel für unsere Mitglieder leistet, bin ich Ihnen dankbar, wenn Sie den Jahresbeitrag im Sinne Ihrer Verbundenheit mit dem Fraumünster aufrunden.

Martin C. Brunner

Orgelkonzert am 11. September

Sponsor dieses Konzertes ist der
Fraumünsterverein,
der alle Mitglieder herzlich zu diesem Konzert
einlädt!

Detaillierte Angaben auf beiliegendem Flyer.

Junge Erwachsene

Prunch: Predigt und Lunch

im Anschluss an den Gottesdienst

14. Juli 2013/11. August 2013

8. September 2013/13. Oktober 2013

Filmabend: im Pfarrhaus

19.00 Türöffnung, 19.30 Programm

25. Juli 2013/19. August 2013

27. September 2013/21. Oktober 2013

Verlängertes Wochenende in Schaffhausen

18. bis 21. Juli 2013

Interessiert? Dann melde dich bei

jfraumuenster@gmx.ch

Fraumünsterchor – Konzert

Franz von Suppé

Missa pro defunctis (Requiem)

Samstag 2. November 2013

Sonntag 3. November 2013

17.00 Uhr im Fraumünster

Detaillierte Angaben auf beiliegendem Flyer

E-Mail Adressen

Für eine rasche, einfache Information ist die E-Mail-Adresse ein nützliches Instrument. Falls Sie Ihre E-Mail noch nicht angegeben haben, können Sie das gerne tun an den Gemeindedienst:

elsbeth.boesch@zh.ref.ch.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Begegnung im Präsenzdienst

Vom Chagallfenster zur Bibel

Seit ca. 11/2 Jahren gehöre ich zum Team und habe manche interessante Erfahrungen gemacht. Eine Begegnung unter Vielen hat mich besonders beeindruckt:

Ein Paar in mittleren Jahren machte eine Besichtigung. Die Dame war sehr stark **seh- und hörbehindert**.

Sie weilten beide lange im Chor und in der Kirche; dabei bemerkte ich, wie der Partner immer wieder seiner Begleiterin Informationen mit Gesten in die Hand „schrieb“. Im Gespräch erfuhr ich von ihrem grossen Interesse. Die Broschüre von den Chagallfenstern kannten sie schon und waren vom blauen Jakobsfenster besonders angetan. Beim Abschied sagte er, dass sie sich nun als „Nächstes“ die Jakobsgeschichte in der Bibel vornehmen würden!

Ruth Becker

Der Präsenzdienst im Fraumünster

Täglich gehen viele Menschen im Fraumünster ein und aus, sei es, um die Chagallfenster zu sehen oder auch in der Kirche innezuhalten.

Seit fast zwei Jahren ist eine Gruppe von Mitgliedern der Kirchgemeinde und des Fraumünstervereins als Freiwillige im **Präsenzdienst** tätig, gleichsam als „Comité d'accueil“. Nun suchen wir noch weitere Personen zur Ergänzung des Teams, die ihre Verbundenheit mit der Kirche in einem freiwilligen Einsatz (ca. 2 Std. pro Woche) zum Ausdruck bringen möchten.

Interessierte erhalten auch weitere Informationen beim Gemeindedienst Fraumünster,
Elsbeth Bösch, Tel. 044 221 20 63.

Flyer mit Anmeldetalon liegen in der Kirche auf.

FRAUMÜNSTER-AGENDA AUGUST - OKTOBER 2013

SONNTAGSGOTTESDIENSTE 10:00 UHR

7. Juli **11 Uhr** Gottesdienst in **St. Peter** (Züri Fäscht)
14. Juli Pfr. Niklaus Peter und Prof. M. Weker,
Kirchenkaffee
21. Juli Pfr. Niklaus Peter
28. Juli Pfr. Ulrich Knellwolf
4. August Pfr. Christoph Hürlimann
11. August Pfr. Lukas Spinner
18. August Pfr. Niklaus Peter
25. August Pfr. Niklaus Peter, *Kirchenkaffee*
1. September Pfr. Niklaus Peter
8. September Pfrn. Christine Stark (*Knabenschiessen!*)
15. September **Bettag mit Abendmahl**,
Pfr. Niklaus Peter, *Mitwirkung Fraumünsterchor, Leitung und Orgel Jörg Ulrich Busch*
22. September Pfr. Niklaus Peter, *Kirchenkaffee*
29. September Prof. Jörg Frey
6. Oktober Pfrn. Margarete Garlichs
13. Oktober Pfr. Christoph Hürlimann
20. Oktober Pfr. Niklaus Peter
27. Oktober Pfr. Niklaus Peter, *Mitwirkung Vokalensemble Belcanto4, (Winterzeit) 11.15 Uhr Kirchgemeindeversammlung*
3. November **Reformationssonntag mit Abendmahl**
Pfr. Niklaus Peter

SONNTAGSSCHULE UND KINDERHORT

Sonntagschule: 1. September, 20. und 27. Oktober, 3. November, jeweils 10:00 Uhr während des Gottesdienstes im Pfarrhaus

Kinderhüeti: 14. Juli, 25. August, 8. und 22. September, 20. und 27. Oktober, 17. November.
Die Kinder werden am Kircheneingang (Seite Paradeplatz) in Empfang genommen. Kinderhüeti findet an der Kämbelgasse 2 statt.

FRAUENKREIS

Wir treffen uns alle zwei Wochen am Montagnachmittag um 14:00 Uhr zum gemütlichen Beisammensein. Dabei erledigen wir kleinere Arbeiten.
Leiterin: Denise Günther, Tel. 044 202 66 60

Nächste Daten: 8. Juli, 19. August, 2., 16. und 30. September, 14. und 28. Oktober.

Auch der Pfarrer kann ohne Ihren Ruf nicht wissen, dass Sie ihn brauchen. Bitte melden Sie sich bei unserer Diakonin Elsbeth Bösch 044 221 20 63 (Montag, Mittwoch, Freitag, zwischen 8:00 und 12:00 Uhr), wenn es Ihnen oder jemand anderem nicht gut geht.

NACHMITTAGE FÜR SENIoren

- Donnerstag, 19. September, 14:15 Uhr im Lavaterhaus:
„Karl Barths Leben im Spiegel seiner Briefe“ 2. Teil Vortrag von Pfr. Niklaus Peter und Flötenmusik von Vreni Peter-Barth
Gemeinsamer Seniorennachmittag der Altstadtkirchen
Montag, 28. Oktober, 14:30 Uhr Pfarreizentrum Liebfrauen, Weinbergstr. 36, 8001 Zürich:
„Begabung, Glück und Schmerzen der Familie Mendelssohn“, mit dem Helfereiensemble
Donnerstag, 14. November, 14:15 Uhr im Lavaterhaus:
„Die Sonne scheint auch in der Stadt“ Esther Maurer, ehemalige Zürcher Stadträtin, liest aus den Jugenderinnerungen ihres Grossvaters Pfr. Adolf Maurer.
Am Klavier: Margrit Fluor

WANDERGRUPPE FRAUMÜNSTER

11. Juli San Gottardo Göschenen-Amsteg
21./22. August Viamala Glaspas
1. Tag: Thusis-Zillis über Hohenrätien
2. Tag: Unterschappina-Glaspass-Safien
5. September Besuch der Tirggelbäckerei Suter AG (*Leichtwanderung*)
19. September Braunwald-Oberblegisee-Luchsingen
10. Oktober Schächentaler Höhenweg
7. November Sursee-Willisau
7. Dezember Sa Besuche der Schule für Blindenführhunde in Allschwil (*Leichtwanderung*)
12. Dezember Jahresschlusswanderung
Programmänderungen wegen ungünstiger Witterung oder andern Umständen werden vorbehalten.
Interessierte wenden sich bitte an den Wanderleiter:
Markus Brühwiler, Lindenstr. 25a, 8153 Rümlang,
Tel. 044 817 00 66

KONZERTKALENDER

Orgelkonzerte im Fraumünster – jeweils 19:00 Uhr
Mittwoch, 4. Sept. Jörg Ulrich Busch, Fraumünster
Mittwoch, 11. Sept. Hansjörg Albrecht, München
Mittwoch, 18. Sept. Iveta Apkalna, Lettland
Mittwoch, 25. Sept. Chor- und Orgelmusik

Flyer beiliegend!